

Weiterbildungsseminar

GRENZEN DER VERSTÄNDIGUNG

17. – 18. Juni 2019



Inhalt

Je mehr Menschen miteinander kommunizieren und verhandeln, Vereinbarungen treffen, Termine koordinieren oder Aufgaben besprechen, desto häufiger kommt es zu Kommunikationsschwierigkeiten und Missverständnissen. Damit sind häufig Gefühle des Unbehagens, der Enttäuschung und des Ärgers verbunden. Interessanterweise sind in diesen ungünstigen Kommunikationssituationen immer die Anderen das Problem! Denn: Sie hören nicht zu; sie denken nur an sich; sie wollen nicht verstehen; sie halten sich nicht an Abmachungen; sie lügen; sie haben kein Verständnis; es fehlt ihnen an Empathie und sozialen Kompetenzen... Kurz: ohne diese Anderen ginge alles viel besser, und die Privat- und Arbeitswelt könnte ein angenehmer Ort sein. Aber eben: die Anderen sind da. Wie mit diesen Personen und ihren Schwächen umgehen? Und was, wenn man selber auch ein Teil des Problems wäre?

Die meisten privaten und beruflichen Beziehungen sind nicht frei gewählt; wir leben grösstenteils in „unfreiwilligen Assoziationen“. Die Anderen können nicht einfach ausgewechselt oder verlassen werden. Wir müssen mit ihnen leben und arbeiten, obwohl sie uns vielleicht nicht verstehen; wir sind von ihnen abhängig und verstehen sie möglicherweise auch nicht. Wir suchen Übereinstimmung in den uns wichtigen Fragen und Entscheidungen, müssen aber lernen, im Dissens miteinander zu leben. Max Planck meinte sogar: „Es gibt Dinge, über die man sich einigen kann, und wichtige Dinge“.

Die Grenzen der Verständigung und damit auch die Voraussetzungen gelingender Verständigungsprozesse werden in diesem zweitägigen Kurs aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Der Kurs dient dem Verstehen und der Analyse der Grenzen der Verständigung. Es handelt sich nicht um einen „Kommunikationskurs“, in welchem suggeriert wird, mit den richtigen Kommunikationstechniken liessen sich Verständigungsprobleme lösen, als vielmehr um einen Kurs, in welchem Sie lernen, Grenzen gelingender Verständigung in konkreten sozialen Situationen besser beurteilen zu können.

Der Kurs wird von der Grundüberzeugung getragen, dass wer die Grenzen der Verständigung versteht und emotional akzeptieren lernt, auch professioneller bzw. gelassener mit Verständigungsproblemen umgehen kann. Diese Selbst- und Sozialfähigkeit hat einen bedeutsamen Einfluss auf das eigene Wohlbefinden, den Selbstrespekt, die berufliche bzw. private Gesamtzufriedenheit und natürlich das Kommunikationsverhalten.

Ziele

Das übergeordnete Kursziel ist die Stärkung der Urteils Kompetenzen hinsichtlich:

- der intrapersonalen, sozialen und situativen Voraussetzungen von Verständigungsprozessen
- der kulturellen Eingebundenheit von Interaktions- und Kommunikationsformen
- der Einsichten in den eigenen, primär emotional-affektiven Umgang mit den Grenzen der interpersonalen Verständigung.

Methoden

Neben theoretischen Inputs geht es um Analysen konkreter Verständigungsprobleme, welche im Plenum und/oder in Kleingruppen diskutiert werden.

Kursvorbereitung

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bereiten vor dem Kurs einen Fall aus ihrem beruflichen und/oder privaten Kontext auf, den sie in einer kurzen schriftlichen Skizze (Umfang 1-2 Seiten) festhalten und der Kursleitung zwei Wochen vor dem Kurs zukommen lassen. Die Schilderung soll ein reales Verständigungsproblem darstellen, in welchem die Teilnehmerin bzw. der Teilnehmer direkt involviert sein kann, aber nicht muss. In der Regel wird sich diese – möglichst konkrete – Schilderung auf den beruflichen Kontext beziehen (z.B. auf Kommunikationsprobleme mit Vorgesetzten, KollegInnen, Mitarbeitenden oder mit anderen Abteilungen, Organisationen etc.), kann aber auch andere Lebensbereiche betreffen.

Zielgruppe

Alle, die besser verstehen möchten, warum ein gegenseitiges Verstehen nicht immer möglich ist.

Kursverantwortung

Alexandra Jungo, Prof. Dr. iur., Professorin für Zivilrecht, Universität Freiburg

Kursleitung und Referent

Roland Reichenbach, Professor für allg. Erziehungswissenschaft, Universität Zürich

Datum und Ort

Montag, 17. Juni 2019, 9.15 bis 17.15 Uhr

Dienstag, 18. Juni 2019, 9.15 bis 17.15 Uhr

Weiterbildungszentrum, Universität Freiburg

Kosten

CHF 680.–

Anmeldefrist

17. Mai 2019

Anmeldung und Organisation

Weiterbildungsstelle, Universität Freiburg

Rue de Rome 6, 1700 Freiburg

Tel. 026 300 73 47

E-Mail: formcont@unifr.ch, www.unifr.ch/formcont

Annulationsbedingungen

Ihre Anmeldung ist verbindlich. Für Abmeldungen, die in jedem Fall schriftlich zu erfolgen haben, verrechnen wir eine Umtriebsentschädigung von CHF 100.–, ab 4 Wochen vor Kursbeginn die Hälfte, ab 2 Wochen vor Kursbeginn die vollen Kurskosten. Bei zu wenigen Anmeldungen behält sich die Weiterbildungsstelle vor, den Kurs zu verschieben oder zu annullieren. Bei Annulation oder für Sie unpassendem Verschiebungsdatum erhalten Sie das ganze Kursgeld zurück. Brechen Sie hingegen von sich aus die Weiterbildung ab, bleibt das Kursgeld geschuldet.

Online-Anmeldung > www.unifr.ch/formcont